

Es folgt direct auf die Gregorbriefe das Epitaphium Caroli; aus Einhard, in angelsächsischer Schrift.

Wir wenden uns zu jener andern Ueberlieferungsart, in der P vornehmlich auftritt, zu P in der Zusammenstellung mit C. Ich könnte mich begnügen auf die vorhin angeführten 9 Handschriften mit C zu verweisen, und brauchte von ihnen nur die 3., den Palatinus, auszunehmen; denn er allein, obwohl nicht ohne Spuren, dass seine Vorlage auch die Collectio Pauli enthielt, giebt C ohne P. Ich muss aber mit wenigen Worten auf die geringen Unterschiede der eben besprochenen und der nun folgenden P-Handschriften hinweisen und sodann die Reihe, in der die Codices für C aufgeführt wurden, hier etwas abändern.

In den folgenden 8 Handschriften steht P ohne Ueberschrift und folgt im Index, wie Text, unmittelbar auf C. In beiderlei Hinsicht macht eine Ausnahme nur der Düsseldorfer Codex. Dort nämlich beginnt die Collectio Pauli und schliesst sich unter deren gewöhnlichem Titel: *Incipiunt capitula diversarum epistolarum* etc. C in zweiter Stellung an. Der ausführliche Index, der nicht zufällig, wie wir später erkennen werden, im Cölner (dort der Schlussindex), im Wolfenbütteler und selbst im Pfälzer Codex mit dem 221. Brief, also mit dem 21. der Collectio Pauli abbricht, lässt auf eine alte gemeinsame Grundlage schliessen¹⁾; vielleicht mochte diese nur 21 Briefe enthalten haben.

6) Pb. Codex Dusseldorpiensis B, 79. Vergl. die 4. Handschrift unter C. P umfasst 54 Briefe (XI, 2 ist als 27. und 54, im Index und Text, also doppelt vorhanden) und steht dadurch Pb 2 nahe, aber ohne dessen Umstellung. Von IX, 106 ist auch im Index der Düsseldorfer Handschrift nichts zu bemerken; geschweige denn im Text. Hinter den 54 Briefen von P beginnt im Text der erste C-Brief als 56. Sollte nicht auch das ein Zeichen sein, dass hier eine durch das Capitulare Gregors II. vermehrte Collectio Pauli, wie etwa Pb 2, als Original vorgelegen hat? Der nachträglich angelegte Index hat die richtige Numerirung und bleibt in Folge dessen von 55 an um eins hinter dem Text zurück.

7) Pb 1. Codex Coloniensis 92. Vergl. unter den C-Handschriften n. 1. Fol. 105'—169 steht die Collectio P. Auch der Index derselben (d. h. ihr vollständiger Index auf fol. 1—4) umfasst nur 53 Nummern. Von IX, 106 und dem wiederholten XI, 2 am Schluss zeigt sich keine Spur. Sucht man nach Zeichen von Nichtzugehörigkeit an den 3 letzten

1) Obwohl ich nicht glaube, dass der Coloniensis Archetypus für den Palatinus ist, darf ich doch nicht verschweigen, dass der Index am Schluss des Coloniensis mit der Angabe des 221. Briefes am Ende der letzten Seite aufhört.